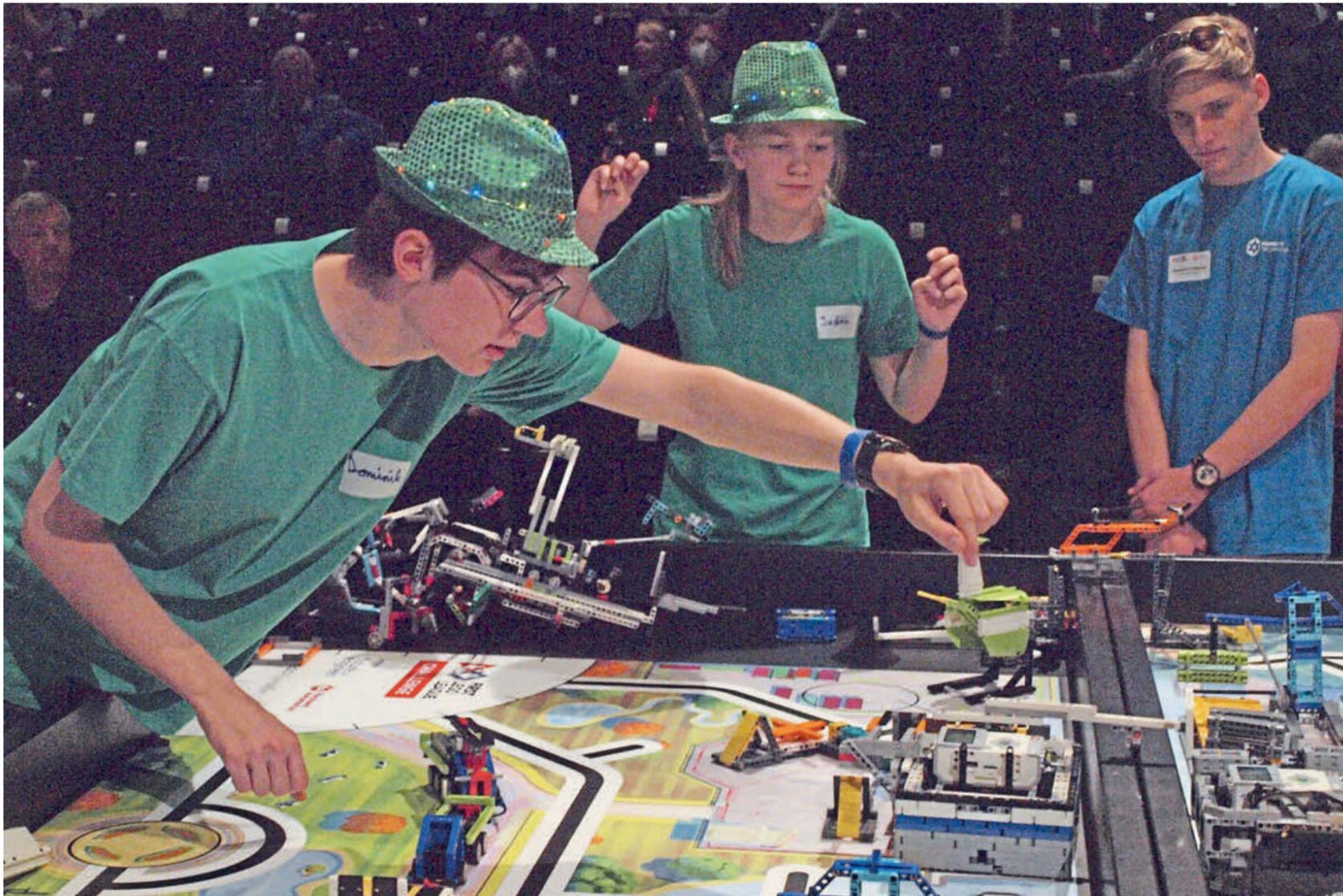


Paderborn



Dominik und Judith vom Team „Kabelsalat“ (grün) aus Salzkotten sind am Spieltisch hochkonzentriert.

Fotos: Phil Hänsgen

Drei Teams aus dem Kreis Paderborn beim Finale der First Lego League im Heinz-Nixdorf-Museumsforum

Logistik-Wettstreit mit Robotern

Von Phil Hänsgen

PADERBORN (WV). Das Heinz-Nixdorf-Museumsforum durfte in diesem Jahr das Finale der First Lego League austragen, bei dem 24 Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit ihren selbstgebauten Robotern im Einsatz waren. In dem stimmungsvollen Wettkampf drehte sich alles um das Thema „Cargo Connect“, wobei Aufgaben rund um Logistik und Gütertransport bewältigt werden mussten. Auch drei Teams aus Paderborn gingen dabei an den Start, von denen das beste am Ende auf dem siebten Platz landen konnte.

Um in der Liga anzutreten, braucht man ein Team aus 2 bis 10 Mitgliedern zwischen 9 bis 16 Jahren mit einem erwachsenen Trainer. Der Ligabetrieb läuft von August bis Ende Mai, in dem an regionalen, bundesweiten und europäischen Wettbewerben teilgenommen werden kann. Um schließlich im Finale stehen zu können, müssen sich die Teams zunächst in Qualifikationsrun-

den durchsetzen. Durch eine Wildcard darf der Gastgeber allerdings stets jemanden einladen, das HNF entschied sich für die „Pelestorms“ vom Pelizaeus Gymnasium, neben denen aus dem Kreis Paderborn noch die „TechnoBots“ vom Gymnasium Schloß Neuhaus und das Team „Kabelsalat“ vom Verein Minteresse aus Salzkotten am Start waren.

Im Turnier galt es, die vier Kategorien Forschung, Robot-Game, Roboterdesign und Grundwerte zu meistern. Dabei waren vor allem

die Robot-Games am spektakulärsten, weil diese öffentlich vor Publikum ausgetragen wurden. Jedes Team hat die geforderten Aufgaben monatelang geübt, wie die vier Mitglieder der „Pelestorms“ berichten: „Wenn man sich dort anmeldet, bekommt man die Bauleitung für das Spielfeld, womit man genau das trainieren kann, was im Turnier gefordert wird. Wir bauen und programmieren dann einen Legoroboter mit Hilfe einer einsteigerfreundlichen Oberfläche, der ver-

schiedene Aufgaben rund um die Logistik erledigen muss. Dazu zählen zum Beispiel die Entleerung eines Flugzeugs, das Abliefern von Paketen oder das Herunterklappen von Brücken.“ Im Wettbewerb geht es dann darum, so viele dieser Anforderungen wie möglich innerhalb eines kurzen Zeitfensters von 2:30 Minuten zu erledigen.

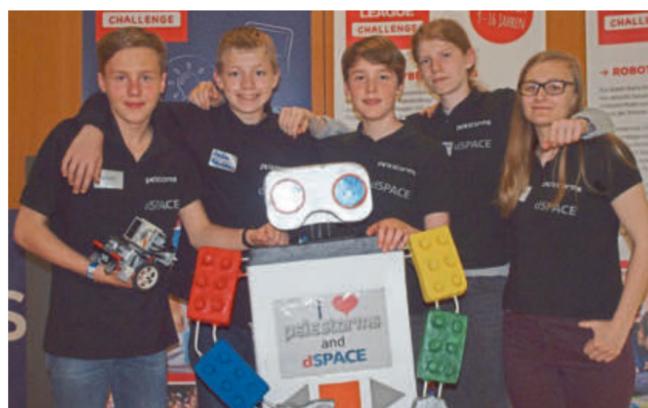
Beim Anblick von leuchtenden Hüten, eigens kreierten Teamshirts und selbst gebastelten Bannern merkte man sofort, mit wie viel Liebe zum Detail und Kreativität die einzelnen Teams bei der Sache waren.

Neben dem Robot-Game musste jedes Team zusätzlich eine 30-minütige Präsentation vor der Jury abhalten, in der die anderen drei Kategorien gefordert wurden. Unter dem Punkt Forschung mussten die Kinder und Jugendlichen ein eigens gewähltes Thema auf kreative Art und Weise präsentieren, was sich auf die Nachhaltigkeit im Bereich Logistik und Gütertransport bezieht. Hier konnte vor allem

das Salzkottener Team „Kabelsalat“ glänzen und sich Platz eins sichern.

Beim Punkt Roboterdesign achtete die Jury auf Besonderheiten und kreative Lösungen, welche in das Modell integriert wurden. Auch hier konnte „Kabelsalat“ hervorstechen und landete auf einem starken dritten Platz innerhalb dieser Kategorie. Schließlich ging es bei den Grundwerten darum, wie das Team einzelne Mitglieder integriert hat, wie es zusammenarbeitet und ob man sich gegenseitig unterstützt. Dies versuchte die Jury, mit subtilen Fragen herauszufinden. Sie hat außerdem die Zusammenarbeit im Laufe des Wettbewerbs beobachtet.

Am Ende reichte es bei „Kabelsalat“ für einen guten siebten Platz, während sich die „TechnoBots“ mit Rang elf ebenso in der oberen Hälfte wiederfinden konnten. Für die „Pelestorms“ endete das Turnier leider nur auf dem 24., dem letzten Platz. Am Ende konnten die „Robofreaks“ aus Kronach den Sieg davontragen.



Die „Pelestorms“ (von links): Julius Haase, Justus Reckels, Laurin Link, Benjamin Wittink und Coach Lea Hammelmann.